

Skulpturenpark Eschborn

Natur und Skulptur



Plangrundlage
Grün + Stadtplanung
Garten- und Landschaftsarchitektur
Alt Oberliederbach 4
65835 Liederbach a. Taunus

Kunstgespräche im Skulpturenpark

Armin Göhringer Dienstag, 10. Juli 2012, 18 Uhr
Livia Kubach und Michael Kropp
Donnerstag, 26. Juli 2012, 18 Uhr
Herbert Mehler Dienstag, 10. Juli 2012, 18 Uhr
Eberhard Müller-Fries Feuerinstallation „Feueratelier“
Freitag, 21. September 2012, 10–17 Uhr
Rudolf Tschudin Donnerstag, 26. Juli 2012, 18 Uhr

Stadt
Eschborn

Natur und Skulptur

Im Rahmen der Skulpturenachse Eschborn findet vom 27. April bis 7. Oktober 2012 die erste Sommer-Ausstellung von Skulpturen im Dialog mit der Landschaft im Skulpturenpark Eschborn in Niederhöhnstadt statt.

Armin Göhringer *1954
Ohne Titel, mehrteilig, 2004, Eiche, Eisen



Armin Göhringer bearbeitet seine Holz-Skulpturen mit der Kettensäge. Die mehrteilige Skulpturengruppe aus Eiche wird mit Farbe geschwärzt. Das Lebendige des Holzes in Form von Rissen, Verformungen und Verwitterung wird integriert und zum Bestandteil der Gestaltungsidee.

In seinen abstrakten Skulpturen setzt er sich mit der senkrechten und waagrechten Linie auseinander. Es geht Göhringer nicht nur um ein Ausloten der Grenzen von Technik und Form, sondern auch um ein Ausloten der inhaltlichen Möglichkeiten.

Er setzt die vertikalen und horizontalen Schnitte und es entstehen Öffnungen, die dem Betrachter Durchblicke, Ein- und Ausblicke erlauben und die Stelen zu einer homogenen Gruppe verbinden.

Livia Kubach *1966
und **Michael Kropp *1960**
Stein für das Licht, 2010
Schwarzer schwedischer Granit



Gepägt von konzeptioneller, konstruktiv bestimmter Vorgehensweise gelingt es den Künstlern Livia Kubach und Michael Kropp aus schwarzem Granit, einem Jahrmillionen alten Stein, neue Formen zu erschaffen, die die Schwere des Steins überwinden.

„Stein ist ein paradoxes Material, eigentlich ein Symbol der Dauer und der Ewigkeit, ist er gleichwohl der Erosion ausgesetzt und kann sich nicht erneuern. Er ist sozusagen „beständig am sterben“ – bedenken Sie, wie alt diese Steine sind! Wir lösen den unbearbeiteten Stein aus seinem natürlichen Zusammenhang, wir meditieren und phantasieren ... und schenken ihn dann der Landschaft zurück. Unser Umgang mit den Steinen ist sehr spielerisch, wir animieren ihn zum Klingeln, schaffen ihm Raum für Licht und Bewegung.“
Kubach & Kropp

Herbert Mehler *1949
Ohne Titel (WV 711), 2006, Corten-Stahl
Ohne Titel (WV 700), 2005, Corten-Stahl



Charakteristisch für die Arbeiten Herbert Mehlers ist ihre prägnante Balance aus natürlicher und technischer Anmutung:

Seine Skulpturen aus gefaltetem Corten-Stahl zeichnen sich durch konkave und konvexe Formen aus, die sich zum einen an floralen Formen der Natur orientieren. Es sind klassische Schwellformen wie sie die organische Natur in ihren vielfältigen Wachstumsprozessen hervorbringt.

Zum anderen haben die Skulpturen eine technische Anmutung, ihre Formen sind quasi mathematische Ableitungen geometrischer Grundkörper.

Eberhard Müller-Fries *1953
Hjortspring – Serie, 2009, 2011 und 2012
Eiche, gebrannt



Eingebettet in die natürliche Umgebung, über Wasser schwebend, an Bäumen befestigt, unterscheiden sich die Arbeiten von Eberhard Müller-Fries durch die bildhauerische Bearbeitung des Materials Holz von der ursprünglichen Natur.

Angeregt von den bronzezeitlichen Funden im Hjortspring Moor auf der dänischen Insel Alesn, entstehen seit fünf Jahren Skulpturen aus Eichenholz, die den Gedanken des Dahingleitens und der sanften, geräuschlosen Bewegung vermitteln.

Durch das naturfarbene Holz und die gebrannten und schwarz gefärbten Holzteile, entstehen Skulpturen, die beides in sich vereinigen: Ursprüngliche Natur und von Menschenhand geschaffene und erarbeitete Formen, die sich harmonisch und doch andersartig in die Landschaft einfügen.

Rudolf Tschudin *1960
Où est la mer? mehrteilig, 2004
Eisen, Aluminium



Am Bachufer sind die Boote von Rudolf Tschudin ihrem Ziel, dem Weg zum Meer, schon etwas näher gekommen, da auch das Wasser des Westerbachs letztendlich dorthin unterwegs ist. Humorvolle und doch nachdenklich machende Erscheinungen stolzieren selbstbewusst daher.

Aus nach Schnittmustern und Pressluft geformten Blechen und Aluminium entstehen plastische Formen. Die Metallmaterialien geben den fragil daherkommenden Wesen wie aus anderer Zeit ihren zum Schmunzeln anregenden charmant, verschmitzten Auftritt.

Die Materialien kommunizieren mit der Natur, indem sie mit den Witterungseinflüssen ihre Oberflächen verändern oder das Licht reflektieren, Schatten werfen und so mit den umgebenden Farben der Natur ihr flüchtig, humorvolles Spiel treiben und zum Lächeln auffordern.

Permanente Skulpturen

Stephan Guber *1965
Das Versprechen. 2010
Eiche, 8-teilig. Vor Ort erstellt

Dietrich Klinge *1954
Entwurf für eine große Figur I. 2003/2004
Entwurf für eine große Figur VI. 2005
4 Polyanthe. 2000
Bronze. Seit 2011 in Eschborn

www.eschborn/skulpturenachse.de